



**Stadt
Luzern**
Stadtrat

Auszug aus dem Verhandlungsprotokoll StB 413

Stadtkanzlei
Sekretariat Grosser Stadtrat

Grosser Stadtrat
5. Ratssitzung vom 29. April 2010
Kenntnisnahme vom Ergebnis

Sitzung vom 5. Mai 2010

Die Stadtkanzlei berichtet:

Anlässlich der 5. Ratssitzung des Grossen Stadtrates vom Donnerstag, 29. April 2010, wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die dringliche Behandlung des Postulates 40, Edith Lanfranconi-Laube und Agatha Fausch Wespe namens der G/JG-Fraktion, Theres Vinatzer und Luzia Mumenthaler-Stofer namens der SP/JUSO-Fraktion und Verena Zellweger, vom 23. März 2010: **„Mittagstisch-Angebot für die Oberstufe“**, wurde entgegen dem Antrag des Stadtrates beschlossen. Das Postulat wurde überwiesen.
2. Die dringliche Behandlung der Interpellation 47, Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 31. März 2010: **„Aktualisierung der Finanzplanung der Stadt Luzern“**, wurde entgegen dem Antrag des Stadtrates beschlossen und die Interpellation beantwortet.
3. Die dringliche Behandlung der Interpellation 52, Werner Schmid namens der SVP-Fraktion, vom 19. April 2010: **„Fragen zu Geschäftshandys und Smartphones der städtischen Angestellten“**, wurde abgelehnt.
4. Die dringliche Behandlung des Postulates 53, Désirée Stocker namens der GLP-Fraktion, vom 19. April 2010: **„Velofahrunterricht in der 5. Klasse weiterhin durch die Polizei“**, wurde entgegen dem Antrag des Stadtrates beschlossen. Das Postulat wurde überwiesen.
5. Der B+A 12/2010 vom 24. März 2010: **„Erteilung des Luzerner Stadtbürgerrechtes an Schweizerinnen und Schweizer“** wurde beschlossen.
6. Der B+A 11/2010 vom 24. März 2010: **„Zusicherung des Luzerner Stadtbürgerrechtes an ausländische Staatsangehörige“** wurde beschlossen.

7. Die Antwort auf die Petition vom 28. Februar 2009: **„Plakate gegen Frauengewalt“** wurde mit einer Änderung genehmigt.
8. Der B+A 7/2010 vom 24. Februar 2010: **„Nachhaltige städtische Mobilität“** wurde mit folgender Protokollbemerkung beschlossen:
Zu Kapitel 3.2, Seite 8: **„Die Initiative fordert nicht, den Individualverkehr um einen Drittel zu reduzieren. Was die Initiative fordert, ist eine Erhöhung des Anteils des ÖV, Fuss- und Veloverkehrs um 10 Prozentpunkte bei den Personenkilometern auf Stadtgebiet. Gemäss Mikrozensus wäre dies eine Steigerung von knapp 19 Prozent.“**
Zum Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität wurde folgender Zusatz zu Art. 8 Abs. 3 beschlossen:
„Sie beinhalten quantitative Aussagen *und messbare Ziele*. Diese werden ...“
9. Der B+A 8/2010 vom 3. März 2010: **„Luzern Tourismus“** wurde abtraktandiert.
10. Das Postulat 12, Monika Senn Berger und Stefanie Wyss namens der G/JG-Fraktion, vom 25. Januar 2010: **„Ateliers für Handwerk und Kultur“**, wurde nicht behandelt.
11. Das Postulat 30, Luzia Mumenthaler-Stofer namens der SP/JUSO-Fraktion und Edith Lanfranconi-Laube namens der G/JG-Fraktion, vom 2. März 2010: **„Waldtage“**, wurde nicht behandelt.
12. Die Interpellation 548, Monika Senn Berger namens der G/JG-Fraktion, vom 27. Oktober 2009: **„Welche Auswirkungen hat das Ja zur Initiative für zahlbares Wohnen?“**, wurde nicht behandelt.
13. Die Motion 516, Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion, vom 8. Mai 2009: **„Velocity Luzern“**, wurde nicht behandelt.
14. Die Interpellation 20, Theres Vinatzer und Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion und Agatha Fausch Wespe namens der G/JG-Fraktion, vom 12. Februar 2010: **„Haben Menschen mit einer Behinderung in der Stadt Luzern eine Chance auf Einbürgerung?“**, wurde nicht behandelt.
15. Die Motion 507, Albert Schwarzenbach und Verena Zellweger-Heggli namens der CVP-Fraktion, vom 31. März 2009: **„Massnahmen gegen die Abwanderung der Studierenden der Hochschule Luzern Wirtschaft“**, wurde nicht behandelt.
16. Der B 45/2009 vom 28. Oktober 2009 / StB 137 vom 3. Februar 2010: **„Auf dem Weg zur Salle Modulaire: Standortbestimmung und Vision“** wurde zur Kenntnis genommen. Die Protokollbemerkungen gemäss StB 341 vom 14. April 2010 wurden überwiesen, Ziffer 8 „Campus“ mit folgender Ergänzung:

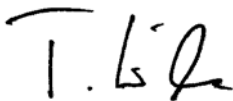
„Die Stadt wirkt auf die Projektorganisation ein, damit sie prüft, ob die beiden Hochschulen Luzern Musik und Luzern Design & Kunst an einem Standort in der Stadtregion in unmittelbarer Nähe der ‚Salle Modulable‘ anzusiedeln sind. Im Rahmen dieser Prüfung soll aufgezeigt werden, welche Perspektiven sich für diese beiden Schulen ergeben (neue Studiengänge, Kooperationen, Neupositionierung der Hochschule Luzern Musik).“

17. Das Postulat 555, Martin Merki namens der FDP-Fraktion, vom 11. November 2009: **„Die Betriebskosten der Salle Modulable müssen finanzierbar sein“**, wurde überwiesen.
18. Die Interpellation 557, Urs Wollenmann namens der SVP-Fraktion, vom 4. Dezember 2009: **„Salle Modulable: Wann kommt die Kostenwahrheit auf den Tisch?“**, wurde beantwortet.
19. Das Postulat 559, Dominik Durrer, Markus Elsener und Beat Züsli namens der SP-Fraktion, vom 7. Dezember 2009: **„Eine zweite Chance für die Salle Modulable“**, wurde zurückgezogen.
20. Die Motion 15, Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion und Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion, vom 29. Januar 2010: **„Salle Modulable: Der Stadtrat soll weitere Standorte in der Stadtregion prüfen – so zum Beispiel die ‚Emmenweid‘ in Emmen“**, wurde entgegen dem Antrag des Stadtrates überwiesen.
21. Das Postulat 551, David Roth und Luzia Vetterli namens der SP-Fraktion, vom 11. November 2009: **„Kulturpolitik in der Stadt Luzern: Rettet den Kulturkompromiss“**, wurde teilweise überwiesen.

Zustellung an:

- alle Direktionen
- Finanzinspektorat
- Stadtbuchhaltung
- Personal
- Stadtkanzlei / Sekretariat Grosser Stadtrat

Für getreuen Auszug



Toni Göpfert
Stadtschreiber

